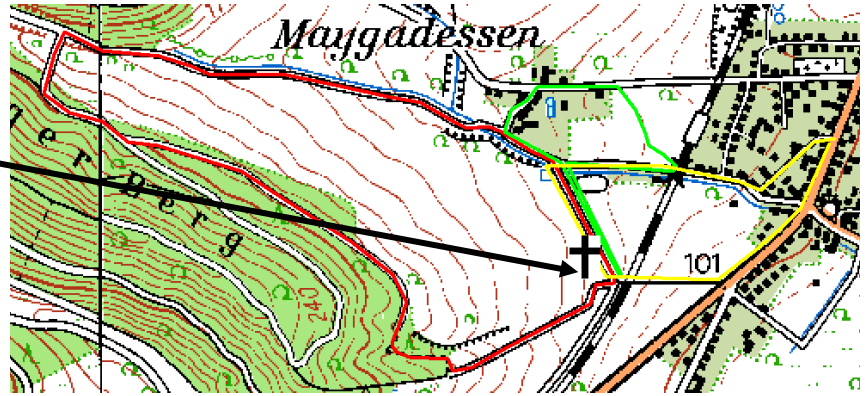


# Das „Geduld“- Kreuz in Godelheim



Dieses Holzkreuz stammt aus dem Jahre 1965. Die Botschaft dieser Inschrift ist doch wohl treffend für unsere jetzige Zeit. Wir kommen nur noch zur Ruhe durch angedrohte Strafmaßnahmen.

Zeit finden um über diese Zeit nachzudenken. Lebenssinn? Eine alte Lebensweisheit bzw. Lebenserfahrung sagt: „Ist die Not am größten, ist Gott am nächsten.“ Meine Generation hat noch keine Kriege miterlebt nur Erzählungen von den Eltern oder Großeltern bestätigen den Spruch. In der Kubakrise (1962) gab es auch Hamsterkäufe. Dosen waren gefragt (Tiefkühlkost gab es nur wenig), Fertiggerichte waren der Renner und wurden im Keller deponiert. Daran, das in jener Zeit Klopapier gehamstert wurde, kann ich mich jedoch nicht erinnern. Die Gottesdienste waren gut besucht. Die Vorkommnisse beim Mauerbau (1961) wurden so hingenommen und war nicht Anlass auf Vorrat zu kaufen. Und heute – Coronavirus oder COVID 19? Selbst die Wissenschaftler können keine verbindliche Antwort auf unsere Fragen geben! Macht uns das Angst? Wir können nicht einmal im Nachhinein testen, ob die o.g. Weisheit auch in diesem Fall zutrifft. Gottesdienste in Kirchen sind untersagt. Geöffnet sind aber noch die meisten zur stillen Einkehr und Gebet. Auch die Glocken läuten alle zur gleichen Zeit. Gottesdienste in unterschiedlichster Form werden in großer Zahl in den Medien angeboten. Später wird man erst sehen wie hoch die Einschaltquoten und Zugriffszahlen waren um den Spruch erneut zu bewerten.

Doch dieses Kreuz mahnt zur Geduld. In Godelheim heißt es einfach nur „Geduldskreuz.“ Es war 1965 auf Initiative von Franz Müller, Marbeke, mit Unterstützung von Anton Jöhren errichtet worden mit der Aufschrift "Geduld". Die Errichtung war eine Ersatzmaßnahme für ein zerstörtes Steinkreuz welches bis in die 60er Jahre im Nethegrund gestanden hat und Ziel einer Bittprozession war. Im Sommer 2001 war dieses Kreuz unter der Linde „Am Langenberg“ durch Blitzschlag beschädigt worden. Die Erneuerung des Kreuzes wurde im September vorgenommen. Die Initiative und Ausführung gingen wieder von Franz Müller in Zusammenarbeit mit Ferdi Jöhren aus. Die Metallbuchstaben "Geduld" wurden vom alten Kreuz übernommen.



In der oberen Karte sehen Sie einen Rundweg von 4 Km Länge. Mit dem Auto können Sie hinter der Schienenüberführung parken. Dann gehen Sie links hoch und biegen rechts auf eine Wiese. Am Ende davon geht es ca. 50m sehr steil auf die Höhe, von der Sie einen herrlichen Blick auf das Wesertal bis zum Ith und nach Fürstenberg haben. Sie werden sagen: Ja, die Mühe hat sich gelohnt. Der grüne und gelbe Weg sind flach und beide ca. 2 Km lang. Gehen Sie spazieren und bleiben Sie gesund!